

Kleeblatt-Tour „Café Descanso“ ca. 7 km



Mit dem Kirchplatz als Ausgangspunkt startet unsere Wanderung von wahrhaft kulturhistorischem Boden. So ist wahrscheinlich schon im 7. Jhd. hier die erste Kirche erbaut worden. Es war vermutlich eine schlichte Fachwerkkonstruktion und als Eigenkirche in Privatbesitz. Für diesen Entstehungszeitraum spricht besonders das Patrozinium „St. Martinus“. Er war der Lieblingsheilige der damals herrschenden merowingischen Königsdynastie. Es ist zu vermuten, dass sie bereits in karolingischer Zeit als Wehrkirche erneuert wurde. Die mündliche Überlieferung erwähnte in ihrer Nähe schon die Burg Much. Ein unterirdischer Gang soll diese mit der Kirche verbunden haben. Die Burg ist fast spurlos verschwunden, die Kirche mehrfach umgebaut. Turm und Langhaus stammen aber noch aus dem 12., die angegliederten Bauteile aus dem 15. Jhd.

Zwischen Kreissparkasse und Raiffeisenbank führt uns unsere Wanderung der Markierung X9 folgend bis zur Fatima Kapelle am Ortsende von Much. Hinter dieser gehen wir links und folgen dem A1 bis zum Parkplatz „Walmwiese“! Aber Vorsicht, der Weg hat es in sich, etwa in der Mitte des Streckenabschnittes treffen wir auf einen steilen, allerdings kurzen Abstieg. Wer diesen umgehen möchte, der kann an der Autowerkstatt geradeaus auf die K46 gehen und dieser ca. 1 km folgen.

Von der Walmwiese geht es nun links auf die K46 ca. 50 Meter weiter und dort sofort nach rechts. Das ist auch der Punkt, an der die Alternativstrecke zu uns stößt. Hier folgen wir dem A4 hinauf. Ein Höhenrücken wird erreicht, wo es sich lohnt, auch einmal zurück zu schauen. Linksseitig liegt das Gewerbegebiet von Much, halbrechts erkennen wir den Heckberg mit seinem Turm. Der Heckberg ist mit seinen 383,4 m ü. NN der höchste Punkt in der Gemeinde Much, der niedrigste 131 m ü. NN liegt im südlichen Teil der Gemeinde beim Eichhof. Jetzt aufgepasst: Da wo der A4 vom Wanderweg nach rechts abzweigt, geht unsere Wanderung nach links abwärts weiter bis zum nächsten Abzweig hinter dem Bachlauf.

Wir sind unterhalb des Hohnsberg wo uns ein Ereignis aus der Franzosenzeit einfällt: Die Repressalien waren schon unerträglich für die Bevölkerung geworden. Hinzu kamen noch Horden französischen Militärs, die raubend und mordend die ländlichen Orte heimsuchten. Den einzigen Ausweg versprach eine Bürgerwehr. Aber die Organisation wurde verraten, bevor die streitbaren Bürger der verschiedenen Orte zusammenfanden. Es kam zu der Schlacht am Hohnsberg. Sie endete mit der totalen Niederlage und einer heillosen Flucht der Aufständischen. Der Fahnenträger wurde gefangen und in die Mucher Kirche gesperrt. Er sollte zur Abschreckung vor der zusammengetrommelten Bürgerschaft hingerichtet werden. Als man ihn auf dem Podest der Öffentlichkeit präsentierte, verlieh ihm die Todesangst übermenschliche Kräfte. Er stieß die beiden Henker von der Bühne und fand sein Heil in der Flucht.

Weiter geht's, der Markierung A3 nach, der wir taleinwärts folgen bis zur Kreuzung, an der man rechts die Kapelle von Tillinghausen erkennen kann. Die Kapelle wurde durch Eigenleistungen der Dorfbewohner von Tillinghausen erbaut und ist einen Besuch wert.

Weiter geht's nun in den Ort Tillinghausen, den ersten Weg rechts hoch bis an die T-Kreuzung, dann links und am Tillinghausener „Kreisel“ rechts ab. Der Weg schlängelt sich bergab und hinter den Fischweihern stoßen wir auf eine Teerstraße, an der wir rechts gehen müssen. Die Markierung A1 erkennen wir und folgen dieser bis zu unserem Ausgangspunkt in den Ort Much!